

# Salon Social 2020

24. Juni 2020

## Halluzinationen auf hohem Niveau

Eine neue Theorie der Kinder- und Jugendarbeit.

**3 Aufschläge**

# **Charakterisierung der Kinder- und Jugendarbeit im Fachdiskurs:**

**verwirrende Vielfalt,  
Buntscheckigkeit, Diversität,  
Melange, Unübersichtlichkeit,  
Diffusität, Heterogenität, Fluidität,  
Entgrenzung, ....**

**...als Problem**

# Entgrenzungstendenz I: Vielfalt und fließende Übergänge

## Vielfalt

- mehr und mehr Mischformen in den Angebotsprofilen
- Reaktion auf Diversität von Lebenslagen

## Fließende Übergänge

- vor Ort eindeutige Trennung zwischen verbandlicher, offener und kultureller Kinder- und Jugendarbeit oft kaum noch möglich

„Die grundsätzliche Trennung von Kinder- und Jugendarbeit in eine offene und eine jugendverbandliche Kinder- und Jugendarbeit ergibt heute ebenso wenig einen Sinn, wie die alleinige Zuordnung der offenen Angebote zu den öffentlichen Trägern und die [...] als verbandlich definierten, gruppenbezogenen Formen zu den freien Trägern.“  
(Deutscher Bundestag 2017, S. 370)

# Entgrenzungstendenz II: Schnittstellen zu anderen Feldern

Entgrenzungen finden sich in Finanzierung und Einsatz von Personalstellen, Orten und Infrastruktur, Zielgruppen, Arbeitsformen und Handlungslogiken



**Die Kinder- und Jugendarbeit „erweist sich (...) möglicherweise als das am wenigsten vorab festgelegte, pädagogisch gerahmte und öffentlich verantwortete Feld im institutionellen Gefüge des Aufwachsens.“**

(BMFSFJ 2017, S.67)

**„Das damit in den Blick genommene Praxisfeld ist wenig standardisiert, ständiger Weiterentwicklung unterworfen, an seinen Rändern hochgradig fluide und systematisch kaum auf einen Nenner zu bringen.“**

(ebd. S. 366).

**„De facto geht es um die Frage, wie viel Heterogenität ermöglicht werden kann, ohne das eigene Profil aufzugeben.“**

(ebd. S. 401)

# **Charakterisierung der Kinder- und Jugendarbeit im Fachdiskurs:**

**verwirrende Vielfalt,  
Buntscheckigkeit, Diversität,  
Melange, Unübersichtlichkeit,  
Diffusität, Heterogenität, Fluidität,  
Entgrenzung, ....**

**...als Lösung.**

# 1. Aufschlag

## Struktur der Kinder- und Jugendarbeit

- rhizomatisch
- hybrid
- relational
- transversal

**Kinder- und Jugendarbeit  
ist zu verstehen als eine  
bewegliche, hybride und  
transversale Architektonik  
von Theorien, Konzepten,  
Institutionen und  
Praktiken.**



Bruno Latour Eine neue  
Soziologie für eine neue  
Gesellschaft Suhrkamp



# Kinder- und Jugendarbeit

**„ist kein Ort, kein Ding,  
keine Domäne oder  
irgendeine Art von Stoff,  
sondern eine  
provisorische Bewegung  
neuer Assoziationen.“**

Latour, B. (2007): Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft: Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie. Frankfurt/Main, S. 410



**Der Begriff »Rhizom« bezieht sich auf das gleichnamige Werk von Deleuze/Guattari (1976), entstammt der Botanik und meint eine sprossenartige Pflanze, deren Wurzel- und Blattwerk sich sowohl unter der Erde als auch dicht über dem Boden erstreckt: »Ein Rhizom kann an jeder beliebigen Stelle gebrochen und zerstört werden, es wuchert entlang seiner eigenen oder anderen Linien weiter.« (ebd., S.16)**

**Hybridität** (lat. hybrida: Mischling, Bastard) verweist auf (zunächst biologische) Mischformen, die Kombination unterschiedlicher (sozialer, kultureller, technischer) Systeme mit dem Ziel, **die Funktionalität zu steigern**: »*Hybrid* ist alles, was sich einer Vermischung von Signifikantenketten verdankt, was unterschiedliche Diskurse und Technologien verknüpft, was durch Techniken der *collage*, des *samplings*, des Bastelns zustande gekommen ist.«

(Bronfen 1997 zit. n. Ette/Wirth (2014): Nach der Hybridität: Zukünfte der Kulturentwicklung. Einleitung. In: Dies. (Hrsg.): Nach der Hybridität: Zukünfte der Kulturentwicklung. Berlin 2014:11, kursiv i.O.)

# Relationalität

(in) der Kinder- und Jugendarbeit

**„Nichts, was man tut, lässt sich  
endgültig verteidigen. Sondern  
nur in Bezug auf etwas anderes  
Festgesetztes.“**

(Wittgenstein, L. (1931/1994): Über Gewissheit. In: Vermischte Bemerkungen, Frankfurt/Main, S. 472

(vgl. homologe Auffassungen u.a.: de Saussure 1967; Laclau/Mouffe 1991; Bourdieu/Wacquant 1996, Latour 1997, Löw 2001; Moebius/Reckwitz 2008; Dewe/Otto 2015; Schatzki 2016, Kraus 2019.....)

# Wolfgang Welsch Vernunft

Die zeitgenössische Vernunftkritik  
und das Konzept  
der transversalen Vernunft  
suhrkamp taschenbuch  
wissenschaft

**Transversalität** bezeichnet ein nicht-lineares, pluriformes Denken von Vielfalt in permanenten Übergängen. Eine Reflexion aus unterschiedlichen Perspektiven unter Berücksichtigung vielfältiger Bezüge und Verflechtungen erschließt durch beständiges Überdenken der eigenen Position und ihrer Kontexte sukzessive deren erweiterte Komplexität.

# **Transversalität**

## **der Kinder- und Jugendarbeit**

**Kinder- und Jugendarbeit.....**

**»operiert inmitten einer Vielheit von Ansprüchen, beachtet Unterschiede, und sie findet sich zu Seitenblicken und Übergängen genötigt und ist zu ihnen bereit.**

**Sie weiß, dass angrenzend andere Möglichkeiten bestehen, und sie drängt nicht auf Elimination, sondern ist bemüht, sie zu erforschen. Nur alternativenwach kann sie das Richtige finden.**

**Sie hat das Umfeld im Blick, ist auf Reibungen und Einsprüche aufmerksam, ist gegen Unterdrückungen und Ausschlüsse allergisch und für das Unbestimmte und Unfassliche offen. (...)**

**Differenz und Grenze, Unüberschaubarkeit und Veränderlichkeit, Polyperspektivität und Verknüpfung sind ihr innerlich. (Sie) dekretiert nicht, sondern sucht, prüft, wägt ab. Sie agiert situationsbewusst und findig.**

**Sie achtet auf Widerstreite und ist sich der Relativität bewusst. (...) Sie tritt ins Getümmel ein – freilich ohne sich ihm zu überlassen; sie schwimmt vielmehr auch gegen den Strom. In alledem rechnet sie mit Vorläufigkeit, neuen Alternativen, Relativität. Sie wird Züge von Weisheit brauchen – anders wird es sie nicht geben können.«**

(Welsch, W.; 1995: Vernunft. Die zeitgenössische Vernunftkritik und das Konzept der transversalen Vernunft, S.789f)

# 2. Aufschlag

**Basis-Konzepte der Kinder- und Jugendarbeit**



**Geschlechts-  
spezifische  
Ansätze**

(Paradigma:  
Diversity turn)

**Kulturelle und  
medienbezo-  
gene Ansätze**

(Paradigma:  
Cultural/digital turn)

**„multirelationale  
Assemblagen“**

**Ungleichheits-  
und diskrimi-  
nierungsbezo-  
ne Ansätze**

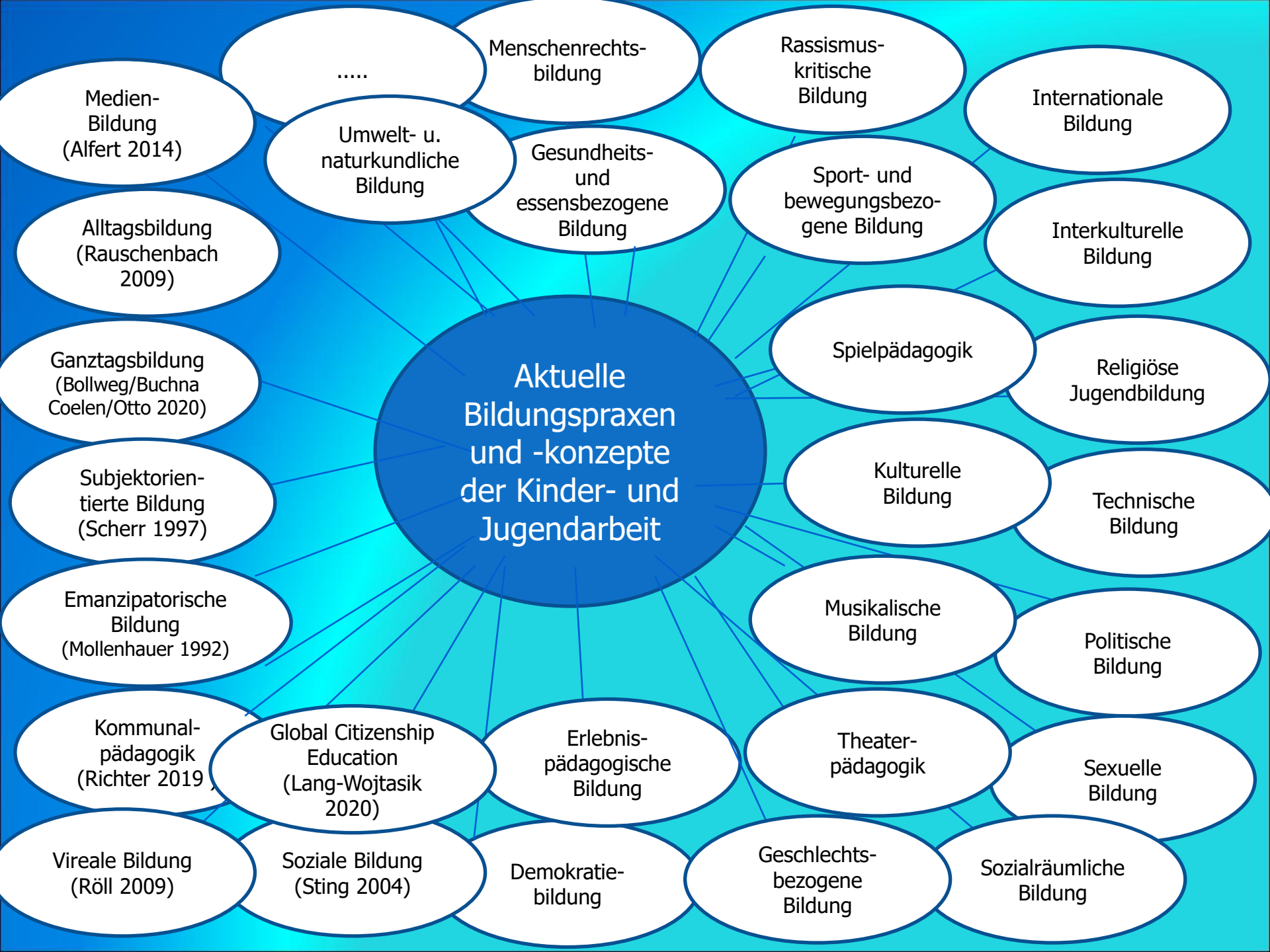
(Paradigma:  
Inclusive turn)

**Raum- und  
territorial-  
bezogene  
Ansätze**

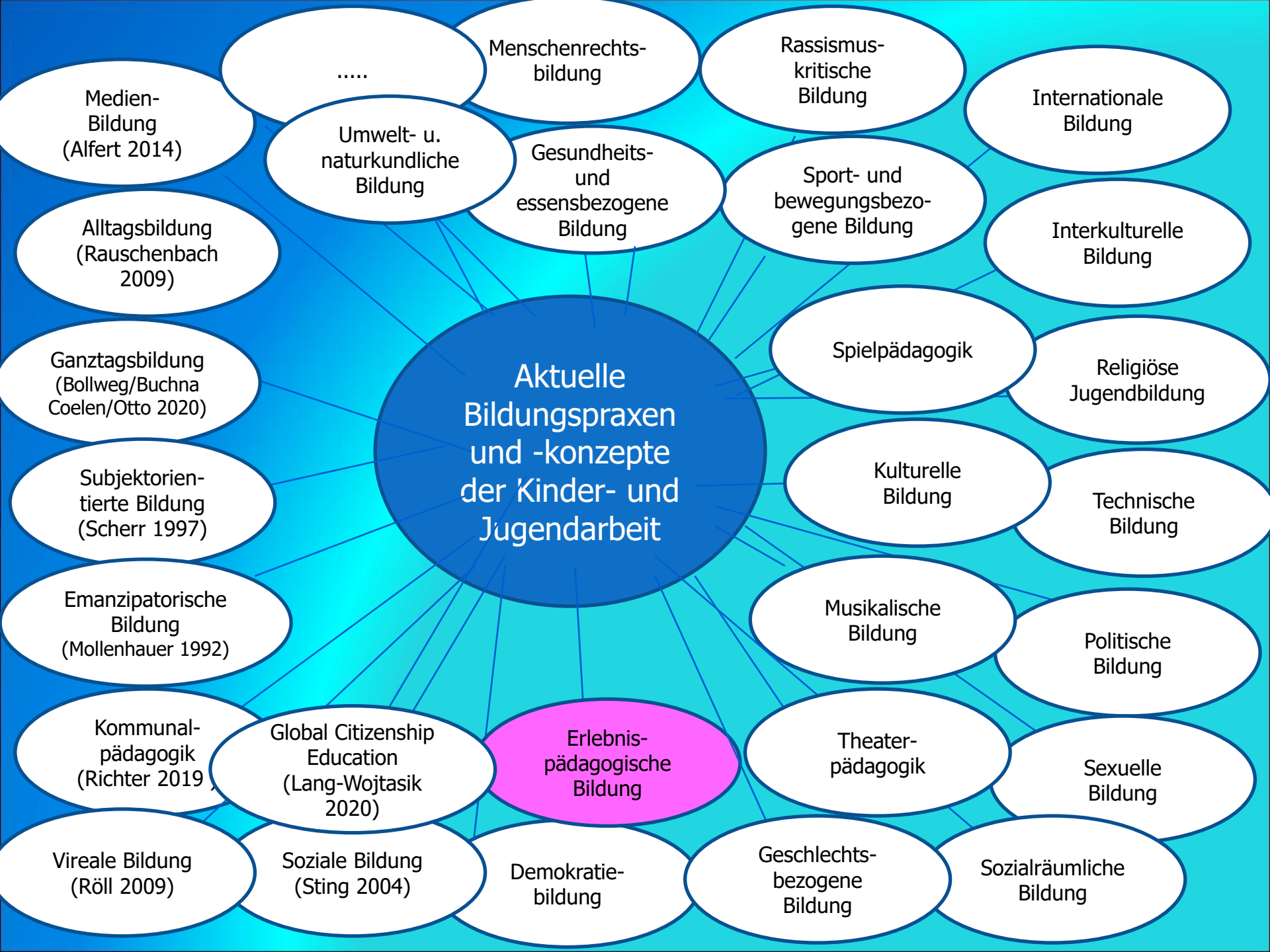
(Paradigma:  
Spacial turn)

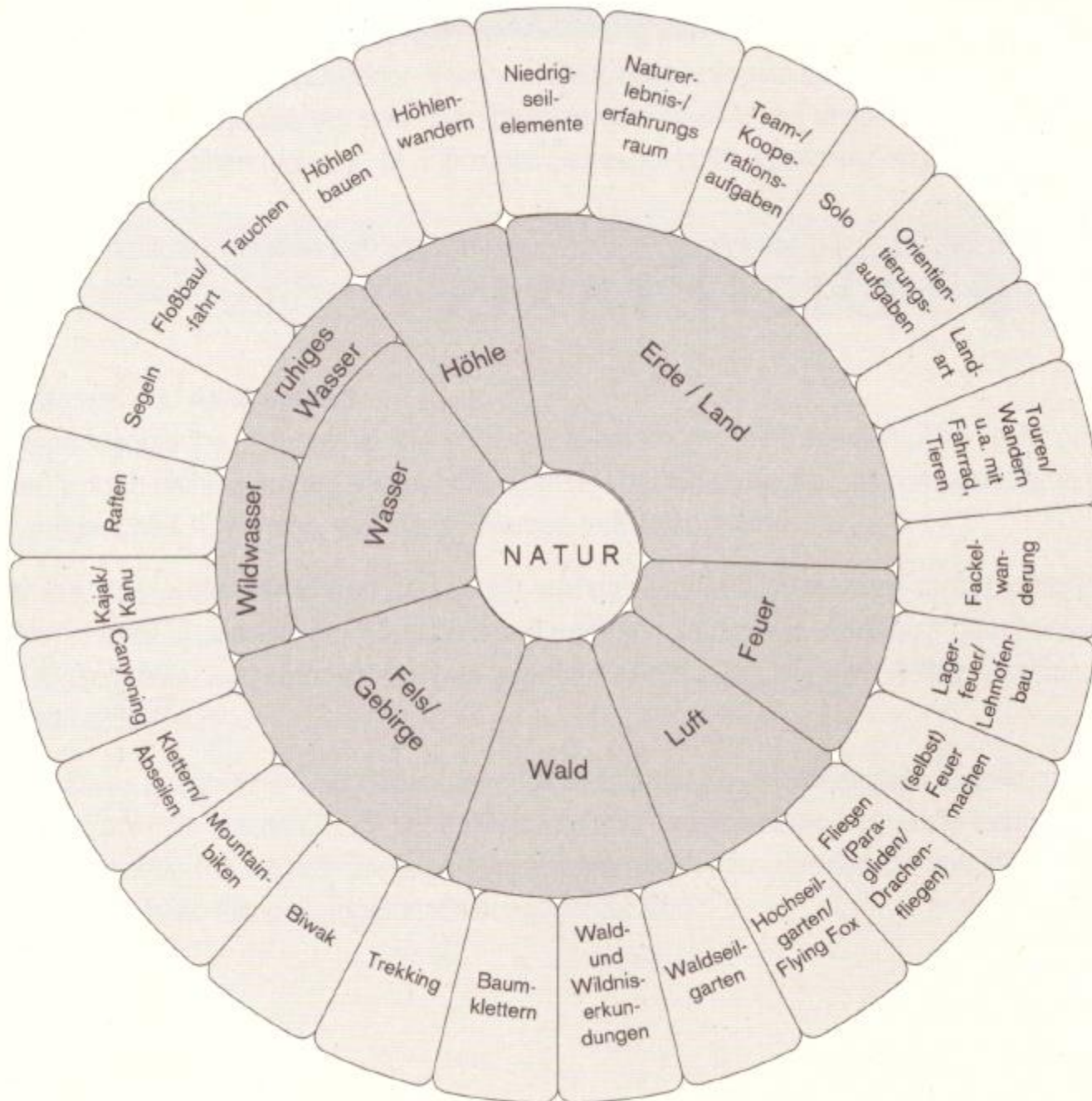
**Körper-, Erlebnis-,  
Sport- und  
Bewegungs-  
bezogene Ansätze**

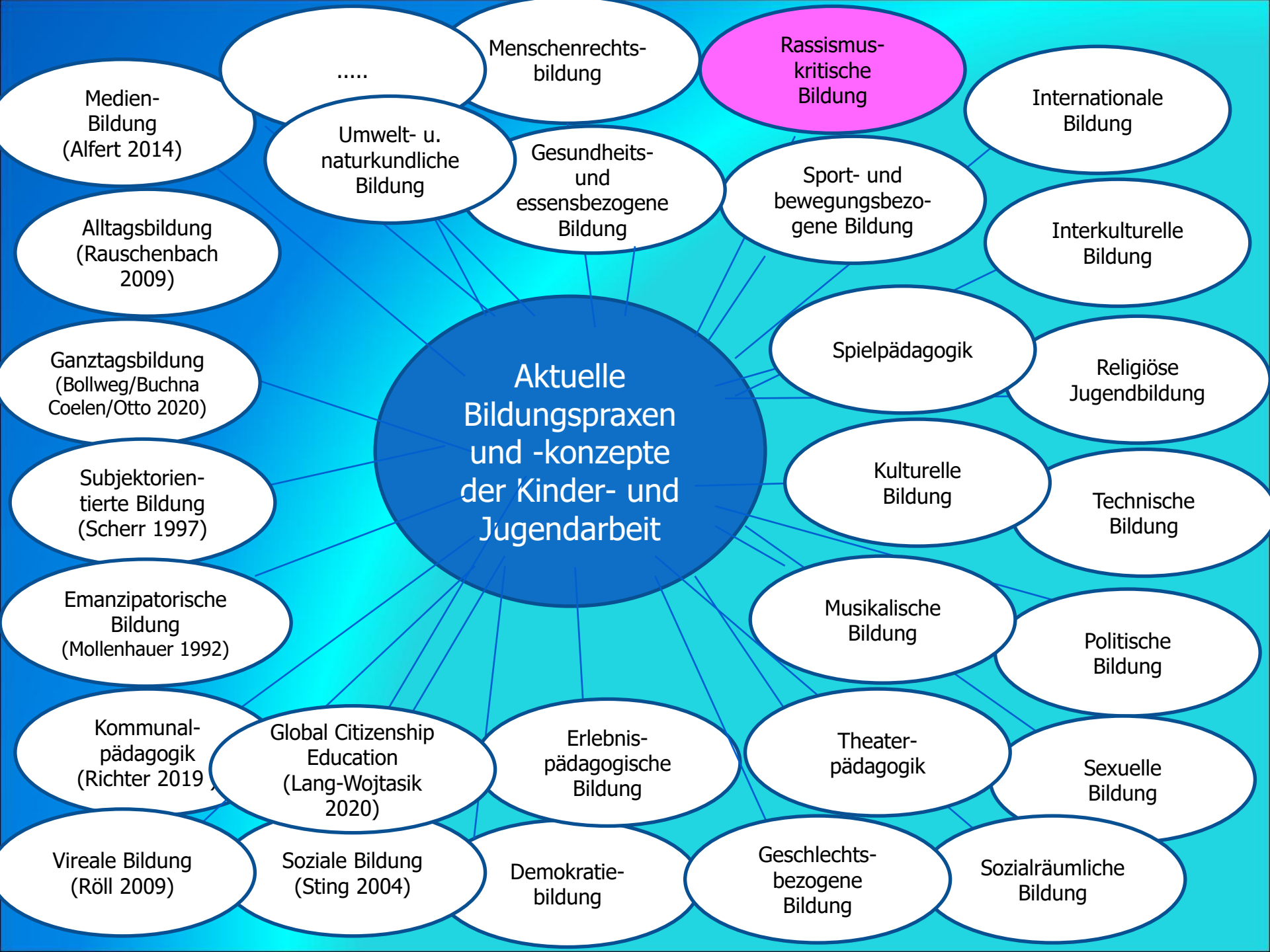
(Paradigma: Body turn)



# Drei exemplarische Sondierungen







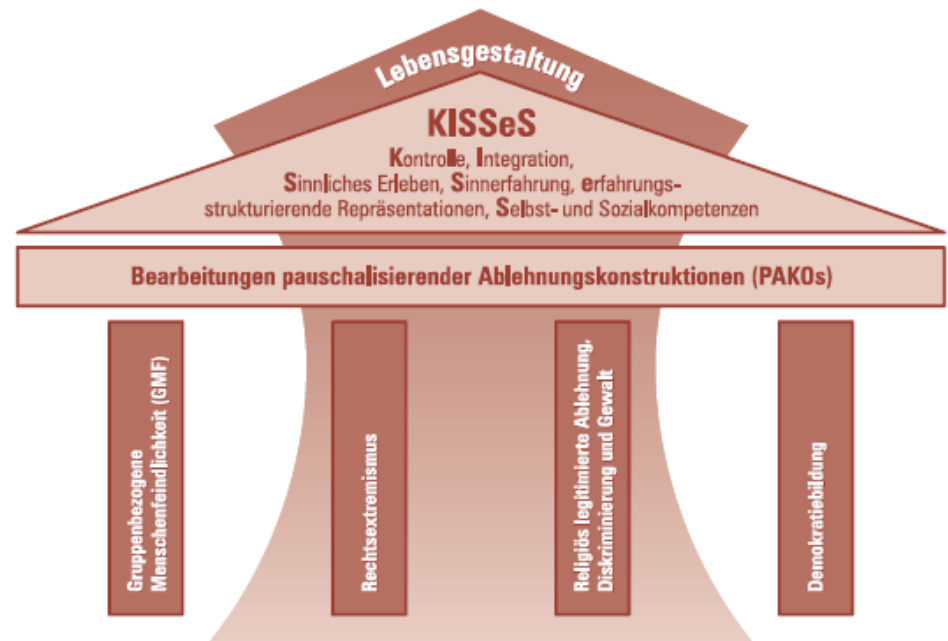
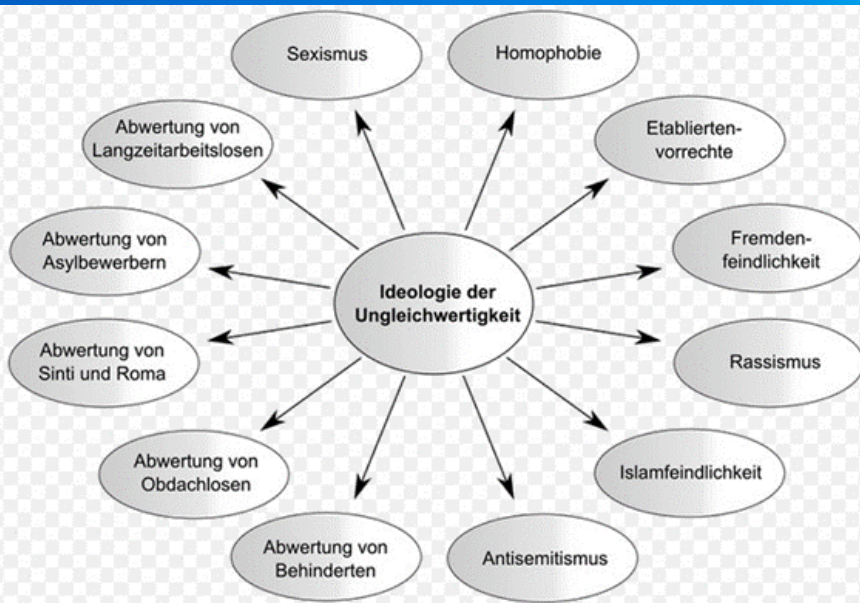
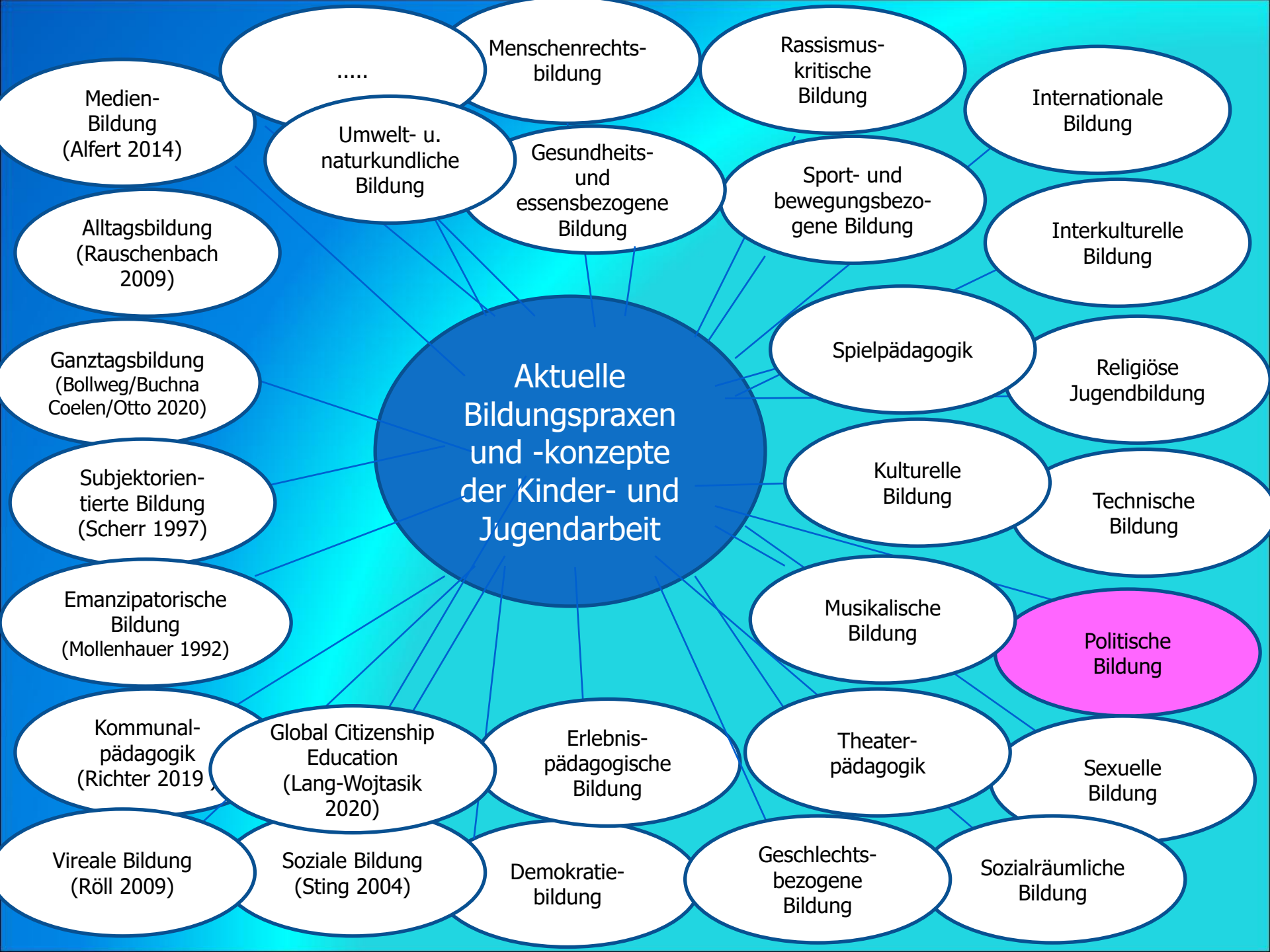
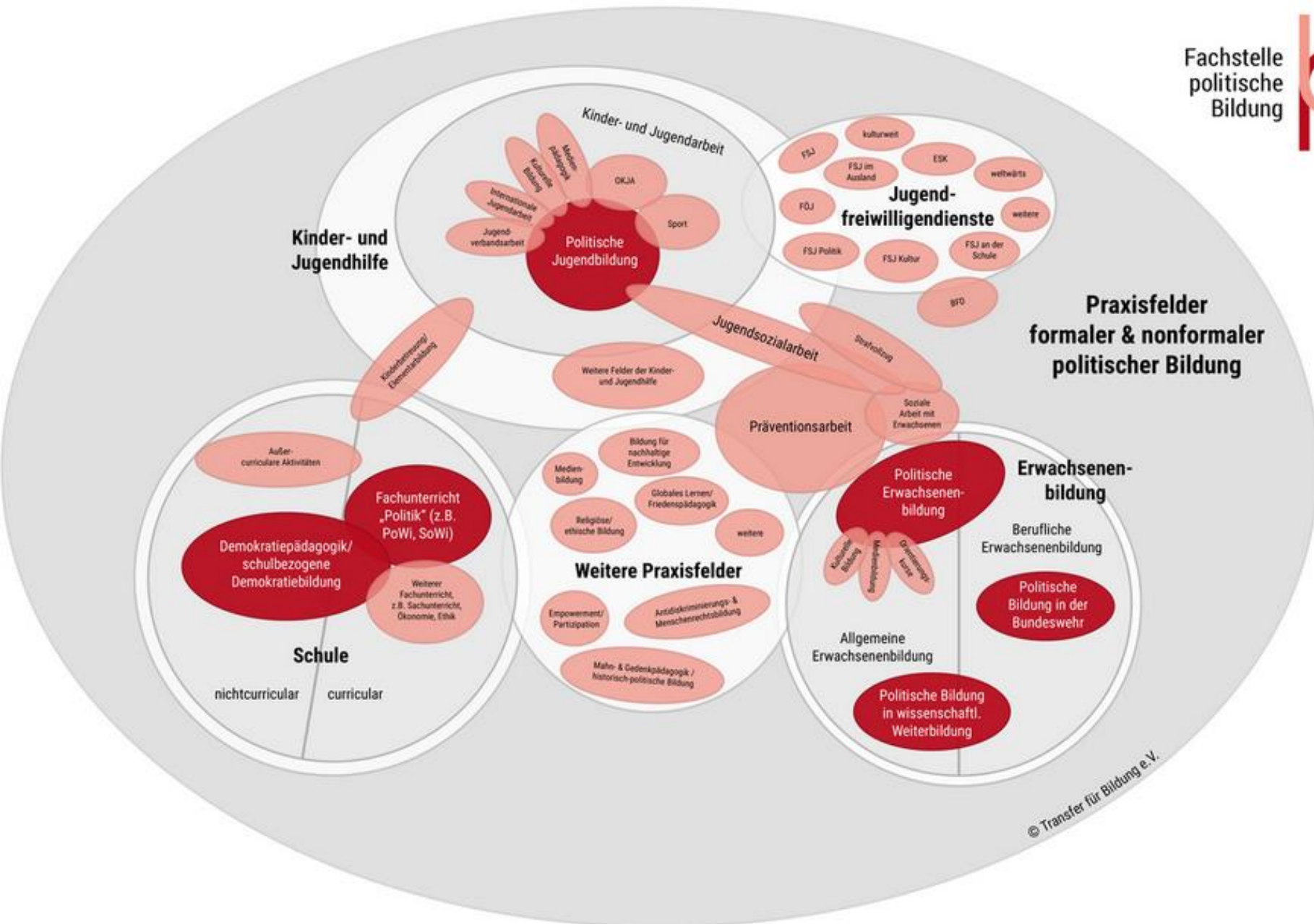


Schaubild 16: Empfehlungen zu Themenfeldern und Ausrichtung eines Handlungskonzepts<sup>77</sup>



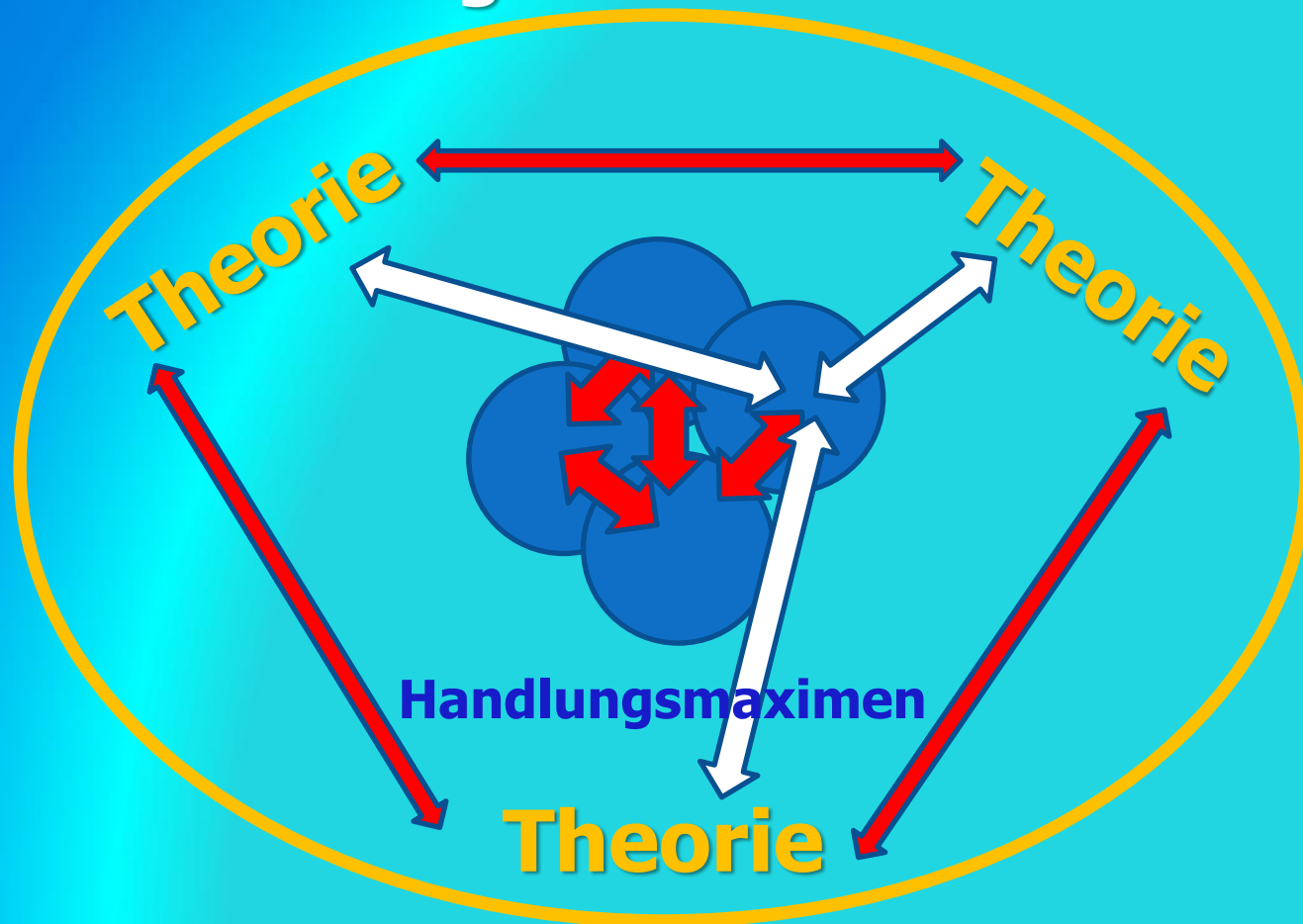




© Transfer für Bildung e.V.

# 3. Aufschlag

Verknüpfung von Handlungsmaximen der Kinder- und Jugendarbeit mit Theorien



The diagram features a central cluster of four overlapping blue ovals: 'Freiwilligkeit' (top), 'Partizipation' (left), 'Anerkennung' (bottom), and '(sozial-pädagogische) Bildung' (right). This cluster is surrounded by four large, 3D-style curved arrows pointing outwards. At the ends of these arrows are four white ovals with blue borders containing the text: 'Menschenrechte' (top-left), 'Demokratie' (top-right), 'Capability Approach' (bottom), and 'Menschenrechte' (bottom-left, partially obscured). The background is a gradient from yellow to light blue.

**Demokratie**

**Menschenrechte**

**Freiwilligkeit**

**Partizipation**

(sozial-pädagogische)

**Bildung**

**Anerkennung**

**Capability  
Approach**

Die Kinder- und Jugendarbeit konstituiert sich damit als eine **„Sozialpädagogik der Lebenskunst“**. Als Ressource der Lebensführung für Kinder und Jugendliche agiert sie im Horizont von kritischer (Selbst-)Prüfung, Abwägung von Handlungs- und Entscheidungsoptionen, kritischer Gesellschaftsanalyse, von Selbstbestimmung und Mündigkeit:

„(Die) kritische Lebenskunst erinnert daran, was noch »aussteht«, was noch »fehlt«, was versprochen, aber nicht eingehalten wurde. Dabei gewinnt sie ihren Maßstab des Gelingens nicht aus überzeitlichen (transzendentalen) Gegebenheiten, sondern aus den impliziten, in den jeweiligen Situationen mitgesetzten (korrektiven) Idealen“

(Gödde/Zirfas 2018, S. XI)

# Rekursive Relativierungen

## 1. Kein perfektes, aber anschluss- und entwicklungsfähiges Modell

**„Jeder Diskurs konstituiert sich als (vergeblicher, WL) Versuch (...), das Fließen der Differenzen aufzuhalten, ein Zentrum zu konstruieren.“**

(Laclau/Mouffe 1991; S.164)

## 2. Reflexion der eigenen Diskurs- und Zeitgebundenheit

**Gegenwartsdiagnosen »bilden (...) die Realität nicht einfach ab, sondern bringen sie im Horizont gegenwärtiger Wertvorstellungen und Wissensordnungen als eine historisch kontingente, gesellschaftlich keineswegs ›neutrale‹ Wirklichkeit hervor: Sie bilden den stets umkämpften Sinnhorizont einer sich neu entwerfenden Praxis, indem sie in paradoxer Weise Momente der Beunruhigung des Bestehenden mit der Perspektive ihrer planerischen Bewältigung miteinander verbinden. Sie ›entdecken‹ hier und heute bestimmte Risiken oder Entwicklungspotenziale für die Zukunft, deren Ursachen wiederum in vergangenen Entwicklungen lokalisiert werden: Sie betreiben deren ›Anamnese‹ und identifizieren heute sich zeigende ›Symptome‹, die es erlauben, ein Morgen zu prognostizieren und verändernd in den Gang der Dinge einzugreifen. In diesem Sinne fungieren Gegenwartsdiagnosen als handlungsleitende Entwürfe für die Gestaltung von Zukunft, die rekursiv an fortlaufend sich verändernde Sachverhalte angepasst werden müssen.«**

Alkemeyer/Buschmann/Etzemüller (2019): Gegenwartsdiagnosen. Kulturelle Formen gesellschaftlicher Selbstproblematierungen in der Moderne. Frankfurt/ Main; S.14

# Rekursive Relativierungen

- 1. Kein perfektes, aber anschluss- und entwicklungsfähiges Modell**
- 2. Reflexion der eigenen Diskurs- und Zeitgebundenheit**
- 3. Reflexion der Autorenperspektive**